

Nachrichten aus Banská Štiavnica (Januar 2009)



Neujahr in Banská Štiavnica

Das neue Jahr wurde in Banská Štiavnica traditionsgemäss mit einem Mitternachts-Feuerwerk auf dem Námestie Svätej Trojice, dem Dreifaltigkeitsplatz, einer Ansprache des Bürgermeisters Pavol Balžanka, dem Anstossen mit Glühwein und einer musikalischen Umrahmung gefeiert. Auch die Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche sprachen bei dieser Gelegenheit zu den Štiavnicern.

Berichterstattung über Hünenberg

Im Juli 2008 berichteten die „Štiavnické Noviny“ erstmals auf einer Doppelseite über Hünenberger Aktualitäten. Im November erschien ein weiterer Beitrag in ähnlichem Umfang, mit den Titeln und Themen: „Präsenz von Banská Štiavnica in Hünenberg und im Kanton Zug“ (verschiedene Informationsangebote, namentlich auch Webseite der Gemeinde), „Hünenberg wächst“ (Schlattwäldli), „Projekt Biomasse-Heizkraftwerk“, „1.-August-Feier“, „Broggemärt“, „Spezielle Veranstaltung zum 10-Jahres-Jubiläum der Kulturgruppe“, „Kontakt Hünenberg hat 1'000 Mitglieder“, „Neue Angebote für Jugendliche“ (Tag der Jugend, Midnight Activities, Baseball-Feld), „Entwicklung im Schulwesen“ (Tagesschule, Schulsozialarbeit, Schulhaus Eichmatt), „Tierklinik“.

Die internationale Wirtschaftskrise trifft auch Banská Štiavnica

Im September 2008 hatten an einer Informationsveranstaltung des Autozubehör-Herstellers LEONI Slovakia, der in Banská Štiavnica einen Zweigbetrieb mit 150 Beschäftigten eröffnen wollte, rund 400 Personen teilgenommen. Was mit dem Auftreten der internationalen Wirtschaftskrise befürchtet werden musste, ist dann auch prompt eingetreten: Der Plan eines Zweigbetriebes in Banská Štiavnica wurde „bis auf Weiteres sistiert“. - Beim Sozialamt waren am 31. Oktober des letzten Jahres 1'092 Stellensuchende aus dem Kreis Banská Štiavnica registriert, 463 Männer und 629 Frauen.

Spital im Wandel

Das Spital Banská Štiavnica wird von der Firma „Nemocnice a polikliniky“ (Spitäler und Polikliniken) Bratislava geführt. Das Spital erwirtschaftete zuletzt einen Verlust von rund 55'000 Franken monatlich, was Rationalisierungsmassnahmen nötig machte. Um aus der Verlustzone zu kommen, wurden betriebliche Abläufe gestrafft und auch harte Massnahmen getroffen oder angekündigt, darunter auch die Entlassung von Personal. Es wurden Synergien mit dem Spitalbetrieb in der 30 Kilometer entfernten Stadt Žiar nad Hronom gesucht. Das dortige Spital wird von der gleichen Gesellschaft geführt. Die Langzeitpatienten von Žiar nad Hronom wurden nach Banská Štiavnica verlegt, was dort nicht ohne Nebengeräusche über die Bühne ging. Gemäss den Angaben der Spitalverantwortlichen hat sich diese Lösung nun aber eingespielt, und die Langzeitabteilung funktioniere „spitzenmässig“. Darüber hinaus soll das Leistungsangebot im Spital Banská Štiavnica erweitert werden. Namentlich sollen etwa mehr Langzeitpflegebetten geführt werden. Gedacht ist aber auch ein zusätzliches Angebot an orthopädischen Operationen.

Winterdienst auf Banská Štiavnica's Strassen

Die Zufahrtsstrassen nach Banská Štiavnica werden von der Region Banská Bystrica unterhalten. Für den Winterdienst des städtischen Strassennetzes hat die Stadt Banská Štiavnica 1'500 Tonnen Inertmaterial und 150 Tonnen Salz zur Verfügung. Für den Winterdienst sind 120'000 € budgetiert. Bei ausserordentlichen Situationen, die sich im

Winter 2008/09 bisher noch nicht ergeben haben, tritt ein Krisenstab unter der Leitung des Primators in Funktion.

Restauration des Kalvarienbergs

Im August begannen die eigentlichen Restaurationsarbeiten des Kalvarienberg-Ensembles, nachdem Freiwillige zuvor bereits 3'600 Stunden vorbereitende Arbeiten geleistet hatten. Bei der Medien-Berichterstattung über die Renovationsarbeiten wurde der Beitrag Hünenbergs wiederholt rühmlich erwähnt. - Für die komplexe Erneuerung des Kalvarienbergs werden rund 5,5 Mio. Franken benötigt. Aus verschiedenen Quellen ist bis heute ein Drittel dieses Geldes zusammengekommen. Für die Erneuerung einer der 20 Wegkapellen (Stationen) wird mit Kosten von etwa 17'000 Franken gerechnet. Propagiert wird die Idee, eine der Kapellen zu „adoptieren“ – dies in Anlehnung an die historische Praxis der Stiftungen. Bürgerfamilien hatten früher eine Kapelle gestiftet und kamen dann auch für deren Unterhalt auf. - Die Renovierung erfordert viel Vorarbeit und Hintergrundarbeit (Drainagen, Untersuchungen zur Statik und anderes). Bis der Kalvarienberg wieder im früheren Glanz erstrahlt, dürfte also einige Zeit ins Land gehen. Immerhin soll die so genannte Untere Kirche im Sommer 2009 für die Öffentlichkeit geöffnet werden können.

Kino Akademik

Das Kino Akademik, das schon früher bestand, ist seit 1993 ein städtischer Betrieb. Es verfügt über 129 Sitzplätze. Der Zuschauerdurchschnitt lag 2008 bei 33 Personen pro Vorführung. Ein Kinobillet kostet 2 €, für Jugendliche die Hälfte. Wöchentlich finden zwei Vorführungen statt. Am Dienstag zeigt der Filmklub anspruchsvollere Filme, am Samstag Abend stehen Filme für ein breiteres Publikum auf dem Programm. Aktuelle Filme kommen mit einem bis zwei Monaten Verspätung nach den Premieren in den grossen Städten nach Banská Štiavnica. Das Kino kämpft mit den gleichen Problemen, wie sie die (Land-)Kinos überall haben. Die Zahl der Kinos in der Slowakei sank im Zeitraum 1990 – 2002 von 703 auf 285. - Die Stadt legt für ihr Kino drauf, möchte es aus kulturellen und gesellschaftlichen Gründen aber möglichst erhalten. Für einen längerfristigen Fortbestand müsste allerdings in absehbarer Zeit die veraltete Technik ersetzt und die Innenausstattung erneuert werden. Dafür würden „ein paar Millionen Kronen“ benötigt, welche die Stadt gegenwärtig nicht aufbringen kann.

Neue Bücher über Banská Štiavnica

Im Oktober erschien in London in einer Privatedition das Fotobuch „Banská Štiavnica – Jewel in the Caldera“ von Scott Burgess und Jo Ellen Zumberge Burgess, mit englischen Texten. Das Buch ist nicht im Buchhandel erhältlich, kann aber übers Internet bestellt werden. Das Autorenpaar besucht Banská Štiavnica mehrmals jährlich und kennt Land und Leute dementsprechend gut.

Neu auf dem Buchmarkt ist der Bildband „Banská Štiavnica na starých pohľadniciach“ (Banská Štiavnica auf alten Ansichtskarten) von Ivan Herčko, der im Verlag DAJAMA erschien.

Kurznachrichten

- Die Ausstellung „Unser Štiavnica“ der beiden Fotografen Marián Garaj und Lubomír Lužina, die in Hünenberg im Mai/Juni zu sehen war, konnte von den Štiavnicern nun auch zu Hause besichtigt werden. Die Ausstellung im „Rubigall“-Balkensaal hatte ihre Vernissage am 10. Dezember und dauerte bis Mitte Januar 2009.
- Am 28. November nahm Bürgermeister Pavol Balžanka an der Konferenz zur schweizerisch-slowakischen Zusammenarbeit in Bratislava teil, die im Zusammenhang mit der Investition der Gelder aus dem Kohäsionsfonds durchgeführt wurde. In der Medienmitteilung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) wurde die Konferenz als „Startschuss für Zusammenarbeit mit Slowakei“ bezeichnet. Projektanträge können im Laufe des Jahres 2009 eingereicht werden.